



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

65 (9.2.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-163599](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-163599)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg. Reklamo-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Review; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Exp. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Nr. 65.

Mannheim, Montag, 9. Februar 1914.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme.

Rücktritt des Generalgouverneurs von Südafrika

London, 9. Febr. (Von unserm Londoner Bureau.) Trotz des offiziellen Dementis, demzufolge die Gerüchte von einem Rücktritt Lord Gladstones falsch sein sollen, erfährt man heute aus Kreisen, die dem Generalgouverneur von Südafrika nahe stehen, daß er wahrscheinlich am Ende der diesjährigen Parliaments-saison zurücktreten werde. Aber es wird gleichzeitig versichert, daß sein Rücktritt nichts mit der industriellen Lage in Südafrika zu tun habe und daß die Politik der Regierung in keiner Weise geändert werden würde. Sein Rücktritt hänge einzig und allein mit dem schlechten Gesundheitszustand seiner Gemahlin zusammen, die den Aufenthalt in Pretoria nicht vertragen und infolgedessen einige Male längere Zeit Aufenthalt in England nehmen mußte. Lord Gladstone würde auf seinem Posten durch den gegenwärtigen Präsidenten des Handelsamtes, Buxton, und dieser wiederum durch Mister Maistermann ersetzt werden.

Die Krise in Portugal.

London, 9. Febr. (Von uns. Lond. Bur.) Ueber die Lage in Portugal besagen heute vorliegende Telegramme aus Lissabon, daß Bernardino Machado nach einem dreimaligen Versuche ein Kabinett zu bilden, dem Präsidenten am Samstag erklärte, es sei ganz und gar unmöglich, ein parteiloses Kabinett zu bilden, worauf er dem Staatschef eine Liste vorlegte, von denen die Mehrheit der darauf bezeichneten Namen Männer der demokratischen Richtung aufwies. Die Oppositionsblätter protestieren heftig gegen ein solches Kabinett und gestern veröffentlichten die Provinzzeitungen sehr drohende Artikel für die Eventualität, daß der Präsident einem solchen Kabinett sein Vertrauen schenken sollte. Einen Entschluß hat dieser noch nicht gefaßt. Die Kabinettsbildung des Machado hängt also noch in der Luft.

London, 9. Febr. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Oporto telegraphiert der dortige Korrespondent der Times, daß am Samstag Abend dort eine Bombe vor der Tür des Hauses eines früheren Zivilgouverneurs von Oporto explodierte. Die Gewalt der Explosion zerfetzte Türen und Fenster in Stücke, doch wurde niemand verletzt. Binnen zwei Wochen ist dies der dritte Bombenanschlag in Oporto. Die Aufregung unter der Bevölkerung wächst ständig.

Einer anderen Meldung zufolge sind im Hochgebirge des Nordens wieder zahlreiche Kobaltkugeln angesammelt, die nur auf einen günstigen Augenblick zum Einfall zu warten scheinen.

Russische Verfassunggebung.

Petersburg, 8. Febr. In Gegenwart des Justizministers und des Chefs der Presseverwaltung beriet die Dumakommission den strafrechtlichen Teil der Gesetzesvorlage über die Presse. Sie schwächte die von der Regierung geplanten Repressionsmaßnahmen wesentlich ab. Der Chef der Presseverwaltung erklärte, falls die Beschlüsse der Dumakommission Gesetzeskraft erhielten, würden die Gerichte wehrlos sein und man werde, wie bisher, zu administrativer Maßregelung schreiten müssen.

Die Medschliswahlen.

Teheran, 8. Febr. Die Medschliswahlen in Teheran fanden gestern unter Beteiligung von 16 000 Wählern statt. Das Ergebnis steht noch nicht fest, doch erklärte der persische Gesandte in Petersburg, Monschir ed Daulah, sein Bruder sei voraussichtlich unter den zwölf in Teheran gewählten Deputierten. Beide bekleideten mehrmals Ministerposten und sind reiche Grundbesitzer. Nach den Wahlen in Teheran werden die Wahlen in der Provinz durchgeführt werden. Der Regent und die Minister sind geneigt, den Medschlis vor der Krönung des Schahs einzuberufen, damit der Schah dem Medschlis selbst den Eid leisten könne. Die Regierung wünscht aber, die Krönung nicht auf den 18. Juni, sondern für die erste Hälfte des Juni festzusetzen, wenn in der Hauptstadt noch keine unerträgliche Hitze herrscht. Es ist schwer anzunehmen, daß die Wahlen bis dahin beendet sind. Der Plan, sofort nach Einberufung des Medschlis den von den Grundbesitzern vorgesehene Senat zu errichten, hat viele Anhänger. Der Senat würde sechzig Mitglieder zählen, davon dreißig vom Schah ernannt. Außerdem trägt man sich mit der Idee eines Staatsrates aus Personen, die von der Regierung berufen werden und der ein beratendes Organ beim Ministerrat sein soll.

*

Hochheim a. M., 8. Febr. In einer heute in Hochheim abgehaltenen, sehr stark besuchten Versammlung des Rheingauer Weinbauvereins, in der vor allem über die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms mittels der modernsten Mittel, wie Nikotin, Solozin u. a. beraten wurde, gelangte eine Resolution zur einstimmigen Annahme, in der der Landwirtschaftsminister ersucht wird, größere Staatsmittel zu gemeinschaftlichen Bekämpfungsversuchen gegen den Heu- und Sauerwurm auf einem 200 Hektar großen zusammenhängenden Rebgeleinde in der Gemarkung Hochheim zur Verfügung zu stellen.

Kottbus, 8. Febr. (Priv. Tel.) Wegen fortgesetzter schwerer Diebstähle von Gewaren, Zigarren, Tuchen usw. bei der Güterabfertigung sind einige Eisenbahnangestellten verhaftet worden. Die Diebstähle sollen sich auf mehrere Jahre erstrecken. Untersuchung ist eingeleitet.

Paris, 9. Febr. (Von unserm Pariser Bureau.) Aus New York wird gemeldet: Einer drahtlosen Meldung zufolge wurde der Dampfer „Olympic“ der „White Star Line“ so unglücklich von einer Sturzweille getroffen, daß seine sämtlichen Lichtströmungen eingedrückt wurden. Mehrere Reisende wurden leicht verletzt.

Paris, 8. Febr. Nach einer in Bordeaux eingetroffenen Meldung sind bei dem in der Nähe von Lissabon stattgefundenen Zusammenstoß des französischen Postdampfers „Antonia“ mit dem griechischen Frachtdampfer „Dimitri“ neun Personen ertrunken, indem ein Rettungsboot unterging, in welchem sich fünf Matrosen des griechischen Schiffes, sowie ein Offizier, ein Maschinist und zwei Seizer des französischen Dampfers befanden.

Paris, 8. Febr. Heute nacht starb hier der ehemalige Unterstaatssekretär der Schönen Künste Turquet im Alter von 78 Jahren. Turquet hatte in der Boulangerischen Bewegung eine hervorragende Rolle gespielt und war mit dem kürzlich verstorbenen Doucoulede einer der Führer der Patrioten-Liga.

London, 9. Febr. (Von unserm Londoner Bureau.) Wie der „New York Herald“ aus New York zu melden in der Lage ist, ist der General Drestes Samor zum Präsidenten von Haiti gewählt worden.

Die internationale Lage.

Rußland.

Einberufung der Landwehrmänner ersten Aufgebots.

W. Petersburg, 8. Febr.

Ein Befehl des Kaisers ordnet an, daß im ganzen Reiche, mit Ausnahme des Gouvernements des Weichselgebiets, die Landwehrmänner ersten Aufgebots, die bei der Einberufung 1911 und 1913 direkt zur Landwehr gezählt wurden, im laufenden Jahre zu einer vierwöchigen Waffenübung einberufen sind.

Mit wachsender Besorgnis verfolgt man in den europäischen Kabinetten die Schritte der russischen Politik. Wir haben mehrfach die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Bemühungen der Petersburger Diplomaten, den Balkanbund wieder ins Leben zu rufen, gelenkt. Sie scheinen noch nicht gerade von Erfolg begünstigt zu sein, aber sie sind jedenfalls nicht aufgegeben. Vor allem verfolgt man in Wien die dunkle Aktion der russischen Politik mit sorgender Aufmerksamkeit. Wir haben Ende der Woche davon berichtet, daß man sich in Wien nicht verhehlt, der neue Balkanbund werde seine Spitze nicht gegen die Türkei richten. Aber auch eine harmlosere Deutung wird versucht. Diese Optimisten in Wien meinen, die russische Politik arbeite mehr für Demonstrationen als für eine wirkliche Balkanaktion. Die Aussichten für einen neuen Balkanbund seien schlecht. Bulgarien sei vorläufig für Rußland unbrauchbar, Rumänien und Griechenland für rein statische Zwecke von vornherein nicht verwendbar, die Bemühungen Serbien und Bulgarien miteinander zu versöhnen, stießen haben wie drüben auf energischen Widerstand. Es sei also vorläufig nichts mit dem neuen Balkanbund. Vor dem Eintreffen des türkischen Decadnoughts in Konstantinopel erwarte man aber keine akute Verschärfung der Krise. Allerdings bleibe im Hintergrund die Absicht Rußlands auf Armenien, um davorwillen eine Beruhigung der öffentlichen Meinung in Rußland nicht zugelassen werde. Man glaubt in den optimistischen Kreisen Wiens jedoch, daß in Kleinasien Rußland nicht nur auf den Widerstand des Deutschen Reiches, sondern auch auf den Englands stoßen werde, dessen öffentliche Meinung schon Zeichen von Unruhe gebe.

Wir nehmen auch von dieser Auffassung Kenntnis. Die Meldung, die sie übermittelt, betont ausdrücklich, daß sei die friedliche Deutung der Petersburger Vorgänge. Es gibt also auch noch eine andere, weniger friedliche. Und man muß gestehen, daß es ja nicht ganz leicht fällt angesichts der diplomatischen und militärischen Aktivität Rußlands sich jener ersten zurechtfindlichen Auffassung anzuschließen. Allerdings wird man ja auch nicht ohne weiteres den schwärzesten Pessimisten sich anschließen. Es sind eben starke Gegenkräfte gegen etwaige unseelige Gellüste Rußlands vorhanden, als da sind die Schwierigkeiten, den Balkanbund zustande zu bringen, das feste Zusammenhalten des Dreibundes gegenüber den notorischen Unstimmigkeiten im Dreiverband, die eine gemeinsame Aktion zu lähmen sehr geeignet sind, und endlich im Zusammenhang mit dem letzten Punkte die schon in der Wiener Meldung berührte Wahrscheinlichkeit oder Gewißheit, daß England aggressiver Absichten Rußlands auf Ostanatolien nicht begünstigen, ihnen vielmehr entschieden entgegenwirken würde.

Welches sind die Absichten der russischen Politik?

Zur Kennzeichnung der russischen Politik und zur Beurteilung der Aussichten etwaiger kriegerischer Pläne Rußlands

geben wir die folgenden Mitteilungen unseres Wiener d. k. Korrespondenten wieder, die er von gut unterrichteter Seite erhalten hat. Sie begründen auch wohl, warum wir mit solchen Nachdruck auf die Einberufung der russischen Landwehrmänner ersten Aufgebots hingewiesen haben. Unser Wiener Korrespondent schreibt uns:

Die Einberufung serbischer Reserven sowie die Mobilisierungen Rußlands im Westen haben allenthalben in politischen Kreisen eine nervöse Stimmung hervorgerufen und Pessimisten wollen am politischen Horizont bereits die Anzeichen naher ernster Verwicklungen erblicken. Sicher ist das zu schwarz gesehen. Es ist heute noch durchaus die Annahme berechtigt, daß die Ordnung der Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel sich friedlich vollziehen werde, allein ein beunruhigendes Moment bleibt immerhin bestehen und das liegt in der vollständigen Desorientierung hinsichtlich der Absichten der russischen Politik.

Man weiß, daß Rußland an seinen östlichen Grenzen Mobilisierungsmaßnahmen getroffen hat und noch trifft; man weiß auch, daß es sich in seinem letzten Anleihevertrage mit der französischen Hochfinanz der französischen Regierung gegenüber verpflichtet hat, eine Reihe strategischer Bahnen in seinen westlichen Gouvernements gegen die deutsche und österreichische Grenze zu bauen; man weiß endlich auch, daß Deutschland mit großem Nachdruck seine Befestigungen im Osten ergänzt; allein man weiß nicht, welches das Objekt dieser beunruhigenden Politik Rußlands ist und in sonst wohlunterrichteten Kreisen zweifelt man auch daran, daß die russische Regierung selbst weiß, wohin sie steuert, weil sie in Beziehung auf die auswärtigen Dinge heute mehr denn je von der innerpolitischen Gestaltung abhängig ist.

Als Rußland in der letzten großen Balkankrise sehr schlecht abschnitt, war in der russischen Öffentlichkeit die Anklage zu hören, daß die Regierung despotisch und gewalttätig nach innen und schwach nach außen sei. Einerseits flammte die panslawistische Bewegung wieder auf und zeigt das Bestreben, durch Erfolge in der äußeren Politik die innere Sorge zu bannen, während andererseits die revolutionäre Bewegung wiederum sehr deutliche Lebenszeichen zu geben begann. Daraus würde es sich erklären, daß die russische Regierung begünstigt durch Sabeltrüffeln diplomatische Erfolge zu erzielen sucht; allein in Berlin kennt man diese Methode zu genau, als daß man sich dadurch ernstlich beunruhigt fühlen sollte. In Deutschland sichert man nicht die Ostgrenze, weil man einen Angriff des heutigen Rußland fürchtet, sondern weil man in der Sorge lebt, daß eine neue russische Revolution in Rußland das unterste zu oberst kehren und Europa vor die Gefahr eines Weltbrandes stellen könnte wie die französische Revolution vor Hunderttausend Jahren. Und diese Sorge ist nicht unbegründet. Wenn man bedenkt, daß noch ein Mann wie Kowlowez die Politik und die Finanzen Rußlands leitet, der wegen seiner mehr als fiktiven Manipulationen bei der Begebung von Anleihen schon seit Jahr und Tag hätte fortgeschickt werden müssen, jedoch nicht fortgeschickt wurde, weil er zu viele Komplices hat, bis hinauf in die kaiserlichen Schatzkammer, wenn man bedenkt, wie eine geradezu wahnwitzige Ausbeutung des Branntweinmonopols die Bevölkerung immer mehr alkoholisiert und vertiert und dabei

die Intelligenz des Landes unter geradezu unerhörtem Druck gehalten wird, während die Duma sich als unfähig erweist, über ihre Parteipolitik zu entscheiden, dann scheint es wirklich, als ob alle Ventile verstopft wären, die auch unter anderen besseren Verhältnissen offen sein müßten, um eine Explosion zu vermeiden.

Dazu kommt aber noch eins: Die auswärtige Politik Russlands erzielt die 70 Rationalitäten dieses Reiches geradezu zur Revolution. In Bulgarien und Rumänien bestrebt sie die Bauern auf; in Oesterreich und Ungarn die Tschechen, Südslawen und Ruthenen; und da müssen doch immer weitere soziale Schichten in Rußland, müssen Polen und Ukrainer immer mehr zu der Ueberzeugung kommen, daß ihnen daselbst erlaubt sein müsse, wozu die russische Regierung die slavische Diaspora aufreizt, und zwar umso mehr, als der russische Bauer, der Ukrainer und der Pole in Rußland sich weit schlechter befinden, und weit eher Anspruch auf eine Besserung ihrer Lage haben, als der Bauer in Rumänien und Bulgarien oder der Ruthene und Tscheche in Oesterreich. Darum konnte auch der Dumaabgeordnete Alexander kürzlich davon sprechen, daß die oberen Gesellschaftskreise in den russischen Provinzen bis zur Verzweiflung getrieben seien. Rußland noch nie so moralisch zerstückt und zermürbt war wie heute und einer Katastrophe zutriebe. — Darin aber liegt die größte Gefahr für Europa, in der Korruptheit und Unfähigkeit der russischen Regierung, die, weil sie so ist, sich bereits in der äußeren Politik vor einer revolutionären Strömung getragen sieht, die sie kaum mehr einzudämmen vermag, aber durch eine Prestigepolitik in auswärtigen Dingen noch zu hantieren hofft.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Die Inselfrage und Albanien.

Berlin, 8. Febr. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt in ihrer Wochenendausgabe: Die von den Großmächten geplanten gleichzeitigen Erklärungen über die Inselfrage und die Räumung Süd-Albaniens sollen in den nächsten Tagen in Konstantinopel und Athen abgegeben werden, nachdem eine Verständigung über den Wortlaut dieser Erklärungen in allen Einzelheiten nennenswert gescheitert ist. Auch die Erledigung der albanischen Fürstenfrage hat inzwischen Fortschritte gemacht. Oesterreich-Ungarn und Italien sind gewillt, dem Prinzen zu Wied auf eine Anleihe für Albanien, zu deren Garantierung auch die übrigen Großmächte sich bereit erklärten, einen Vorschlag von zehn Millionen zur Bezahlung der dringlichsten Bedürfnisse zu gewähren. Es darf angenommen werden, daß der Prinz zu Wied die Bedingungen, unter denen er die ihm in Albanien zugesagte Aufgabe übernehmen will, namentlich im wesentlichen als erfüllt betrachtet. Dem Vorhaben nachgeben der Prinz Sonntag Abend nach Rom abzureisen. Sodann ist ein Besuch in Wien in Aussicht genommen. In Konstantinopel wird der Prinz die unter Führung Eschad Paschas stehende albanische Thronabordnung empfangen. Nach Erledigung dieser Vorbereitungen würde der Wunsch des Prinzen nach Albanien nichts mehr entgegenstehen.

Rom, 8. Febr. Die „Agenzia Stefani“ bezeichnet die Blättermeldung, italienische Truppen aus Messina und Syrakus sollten demnächst nach Albanien abgehen, als vollkommen unbegründet.

Die Reise des Prinzen zu Wied nach Wien und Rom.

Berlin, 8. Febr. Prinz Wilhelm zu Wied ist heute Mittag 1 Uhr 10 Min. vom Flughafen Scharnhorst nach Rom abgefahren, von wo er sich am 11. Februar, abends, nach Wien begeben wird. Am 15. Februar geht Prinz Wilhelm zu Wied nach Berlin zurück.

Rom, 8. Febr. „Tribuna“, „Giornale d'Italia“ und andere Blätter begrüßen die bevorstehende Ankunft des Prinzen zu Wied in Rom mit lebhaften Worten der Sympathie. Sie bringen Bilder und Lebensbeschreibungen des Prinzen und äußern sich über ihn sehr anerkennend.

Scharfe Angriffe gegen Danew.

Sofia, 9. Febr. Als der frühere Ministerpräsident Dr. Danew gestern in einer öffentlichen Versammlung sprechen wollte, wurde er mit den Äußerungen empfangen: Nieder mit dem Verräter! Es kam wiederholt zu so heftigen Auseinandersetzungen, daß die Polizei einschritt. Schließlich konnte Dr. Danew, allerdings fortwährend unterbrochen, eine Stunde sprechen.

Politische Bedingungen für die große türkische Anleihe.

Konstantinopel, 9. Febr. (Wiener Korr.-Bur.) Nach Informationen von jugoslawischer Seite, die in gewissen diplomatischen Kreisen bestätigt werden, habe Frankreich für die große türkische Anleihe Bedingungen politischer Natur gestellt, darunter als erste die bedingungslose Annahme der Note der Großmächte bezüglich der Inseln. Die finanziellen Bedingungen betreffen nach einer aus Finanzkreisen stammenden Information insbesondere die Ueberwachung, die von der Banque Ottomane durchgeführt werden soll. Diese Bank soll abgeben von dem Grundkapital ihres statutarischen Rechts, den Kassendienst für die ganze Türkei zu versehen, berechtigt sein, alle Zahlungen des Staatsschatzes anzuweisen. Außerdem soll Frankreich, das die Einkünfte aus der Erhöhung der Zölle, aus den Monopolen und aus der zu schaffenden Gewerbesteuer für Fremde als ungenügend erachtet, verlangen, daß auch die Einkünfte von den noch freibleibenden Zöllen für den Anleihefonds bestimmt werden.

Konstantinopel, 8. Febr. Nach Blättermeldungen unterhandelt der Finanzminister mit einem Pariser Hause bezüglich der Uebernahme der neuen Emission türkischer Schatzscheine im Betrag von hundert Millionen Francs.

Das englisch-türkische Abkommen.

London, 9. Febr. (B. u. f. Lond. Bur.) Dem Daily Telegraph wird aus Konstantinopel gemeldet, daß das englisch-türkische Abkommen, das zwischen Sir Edward Grey und Haki Pascha in London vereinbart wurde, vom Sultan nunmehr unterzeichnet worden sei. Dem Korrespondenten gelang es nicht, näheres darüber zu erfahren, da er bis zur Feier des Namensfestes des Propheten keinen der Minister zu Hause antraf. Doch glaubt er trotzdem berichten zu können, daß das Abkommen sich zunächst auf den persischen Golf, sowie auf die Koweit- und Bagdadbahnfrage, Großbritannien seien. Gegenleistung für die britische Zustimmung zu einer vierprozentigen Zollerhöhung.

Konstantinopel, 8. Febr. „Jeune Turc“ schreibt: Das englisch-türkische Abkommen, das vier Protokolle über die Koweit-, den persischen Golf und die Bagdadbahn betreffende Fragen enthalte, sei dem Sultan zur Genehmigung vorgelegt worden.

Die osmanotischen Reformen.

Konstantinopel, 9. Febr. Selbstständig wird gemeldet, daß ein endgültiges Einvernehmen in allen Punkten der osmanotischen Reformen hergestellt worden ist.

Konstantinopel, 8. Febr. Das Anzeigerblatt der Marine veröffentlicht: 56 Marineoffiziere, darunter zwei Vizeadmirale und ein Kontradmiral, wurden in den Ruhestand versetzt.

Der Gewerkschaftsstreit

Berlin, 9. Febr. (Von unserem Berliner Bureau.) Der Streit um die Christlichen Gewerkschaften, der sich in den letzten Tagen durch den Gegenangriff Kapp-Schulte besonders zugespitzt hatte, hat gestern zu zwei großen Kundgebungen des Zentrums geführt. In Berlin trat der Reichsausschuß der Zentrumspartei unter dem Vorsitz des Abg. Spahn zu einer Sitzung zusammen, deren Ergebnis ein vom Vorstand erlassener Aufruf an die Zentrumswähler ist. In Bochum nahmen die katholischen Arbeiter Deutschlands zu den Angriffen auf die Christlichen Gewerkschaften gleichfalls Stellung. Der in Berlin vom Reichsausschuß der Partei beschlossene Aufruf enthält folgende Sätze:

„Dem politischen Standpunkte muß die Partei dauernden Wert darauf legen, daß ihre Anhänger und wirtschaftlichen Organisationen tatkräftig mitarbeiten, um auch an ihrem Teil den wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg von Land und Volk zu fördern. Das gilt auch für die zahlreichen Kreise der gewerblichen Arbeiter, die in der christlich-nationalen Arbeiterbewegung das wirtschaftliche und geistige Wohl ihres Standes auf der Grundlage der bestehenden Gesellschaftsordnung und des vaterländischen Gedankens erstreben.“

„Die Mitglieder der Partei müssen von der Ueberzeugung durchdrungen sein, daß gegenüber der stetig wachsenden Macht der sozial- und religionsfeindlichen Sozialdemokratie die christlich-nationalen Arbeiterbewegung nur dann zur vollen Geltung kommen kann, wenn alles hinter gehalten wird, was ihre Einigkeit und ihre Entschlossenheit gefährdet.“

„Das Vertrauen der Zentrumswähler wird seit längerer Zeit von einzelnen Personen und Verbänden zu unterwandern versucht. Selbst die kirchliche Befinnung alter verdienter Mitglieder des Zentrums wird verdrängt. Diese grundlosen Angriffe weisen wir mit Entschiedenheit zurück. Sie führen zur Verwirrung der Geister und erschweren dem Zentrum die Erfüllung seiner großen Aufgaben, besonders auch den Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit der katholischen Kirche und der Gleichberechtigung des katholischen Volksteils. Die Träger dieser Verdrängungen haben sich selbst außerhalb der Partei gestellt. Sie sind als Feinde des Zentrums zu betrachten und zu bekämpfen.“

Aus Bochum wird gemeldet: Ueber 1000 katholische Arbeiter aus Westdeutschland kamen gestern nachmittag in den Sälen der Bürgerstadt zusammen, um in einer Kundgebung ihren Standpunkt in der Gewerkschaftsfrage nach außen hin zur Geltung zu bringen. Die Versammlung war verträglich. In der Hauptfrage schlug der Arbeiterfreier Gehring anherberordentlich scharfe Töne gegen die Berliner Richtung an. Er bezeichnete die Form des gegenwärtigen Kampfes als widerwärtig und rief aus: Man sei jetzt soweit, daß man sagen müsse: jetzt verstehen wir nichts mehr! Das geht nicht so weiter, alles hat ein Ende, auch unsere Geduld! Mit den geheimen Aktionen und der Hintertreppenspolitik der Berliner müsse aufgeräumt werden. Der Zeitpunkt sei da, wo die Führer des katholischen Volkes vor die Front

müßten, um im Namen des katholischen Volkes den Friedensführern ein gebieterisches Halt zuzurufen und ihnen zu sagen: Wir dulden euch nicht mehr unter uns! Ihr seid Schädlinge, Verräter!

Schließlich wurde folgende Resolution angenommen:

„Seit mehr als einem Jahrzehnt werden die zu den christlichen Gewerkschaften haltenden katholischen Arbeiter in ihren wirtschaftlichen und sozialen Organisationsbestrebungen durch Kreise, die selbst die Mißstände und Ungerechtigkeiten im Arbeitsverhältnis nie praktisch durchgeföhrt haben, unausgesetzt geistert und beunruhigt. Für klar zutage liegende soziale Schäden, für die Verteidigung unentbehrlicher Rechte fehlt ihnen jedes Gefühl. Während sie an der Organisationspolitik der übrigen Stände unbestimmt vorbeigehen, konfirmieren sie ein Ausnahmerecht gegen die Arbeiter und ihre Organisationen. Eine große Menge Arbeitsfreudigkeit ist durch die fortwährenden Entlassungen unter dem strebsamen Teil der katholischen Arbeiter zerstört worden. Eine unfähige Erbitterung hat sich in den breitesten Kreisen der Vertrauensleute festgesetzt. Wegen dieser Treibereien erheben die Versammelten, als die Delegierten katholischer Arbeiter aus ganz Westdeutschland, lauten und schärfsten Protest. Sie haben es gründlich satt. Es empört und erbittert sie, neben ihrer fort und beschwerlichen Organisationsarbeit sich unausgesetzt von den Sozialdemokraten mit Waffen bekämpft zu sehen, die aus dem integralen Lager fort und fort gelockert werden. Der seit mehreren Jahren sich stets verschärfende Kampf droht mit jedem Tage neue und größere Verwüstungen anzurichten und das katholische Deutschland auf die Dauer in ein Trümmerfeld umzuwandeln, wenn kein Einhalt geboten wird. Die Treibereien einer Gruppe von Lucriferen erschöpfen sich nicht mehr in der Arbeiterorganisationsfrage, sie haben sich zu einem Skandal für das ganze katholische Deutschland ausgemacht.“

Die katholischen Arbeiter haben zu allen Zeiten mit ihren übrigen Glaubensgenossen in Deutschland im öffentlichen Leben zur Verteidigung der katholischen Volkschulter an Schalter gekämpft. Die Versammelten erwarten, daß darum auch das gesamte katholische Deutschland sich nunmehr erhebt und klar und deutlich ausdrückt, daß es diese Treibereien verabscheut und jetzt endlich Schluss gemacht werden muß. Führer und Volk müssen sich vereinigen in dem Gedanken, daß es jetzt genug ist des grausamen Spiels, daß die vielfeitigen Aufgaben des katholischen Volksteils eine weitere Störung nicht mehr dulden. Den rastlosen Anführern, Beherrschern und Totengräbern unserer Einigkeit und Tatkraft wollen wir rücksichtslos die Tür. Ein gemeinsames Italien und Latein mit ihnen ist unmöglich. Wer ständigt uns in den Rücken fällt, kann nicht in unserer Reihen stehen. Da gibt's keine Gemeinschaft, so lange dieses Treiben anhält.“

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. Februar.

Eine abweichende Meinung.

Von Herrn Dr. Fritz Mittelman, dem Herausgeber der „Nationalliberalen Rundschau“ in Stuttgart wird uns geschrieben: Unter dieser Ueberschrift brachte kürzlich die „Nationalliberale Reichs-Korrespondenz“ einen Artikel, in dem in ungehörlicher scharfer Weise gegen den „Mannheimer Generalanzeiger“ polemisiert wurde, der in einem vom 29. Januar datierten Berliner Brief folgende Feststellungen gemacht hatte:

Kunst und Wissenschaft.

Bourgeoisnaturen.

Von Werner Sombart.

II.

Unternehmernaturen.

Um seine Funktionen, die wir kennen, erfolgreich ausüben zu können, muß der kapitalistische Unternehmer, wenn wir seine geistige Veranlagung ins Auge fassen, gewisse Angewohnheiten und gewisse Fähigkeiten besitzen, die verschiedenen Dispositionen (Schlagwortmäßig bezeichnen müßten).

Geist: also rasch in der Auffassung, scharf im Urteil, nachhaltig im Denken und mit dem sicheren „Sinn für das Wesentliche“ ausgestattet, der ihn befähigt, den „Kagoc“, also den richtigen Augenblick, zu erkennen.

Ueber eine große „Vergänglichkeit des Geistes“ muß namentlich der Spezialist verfügen, der gleichsam die leichte Kavallerie bildet neben der schweren Artillerie, die andere Typen des Unternehmers stellen: vivacité d'esprit et de corps wird uns am großen Gründer immer wieder gerühmt. Nahe Orientierungsfähigkeit inmitten komplizierter Marktverhältnisse muß er haben, wie der Vorposten, der in einer Schlacht Aufklärungsdienste verrichten soll.

* Aus „Der Bourgeois“ von Werner Sombart, Verlag Pander u. Hummel, Leipzig-Mannheim.

Als besonders wertvolle Gabe wird von Unternehmern selbst ein gutes Gedächtnis bezeichnet: so von Carnegie, der sich dessen rühmt, von Werner Siemens, der glaubte, es nicht zu besitzen.

Angewohnheiten: also befähigt, „menschenkundig“ und „weltkundig“ zu werden. Sicher in der Beurteilung, sicher in der Behandlung von Menschen; sicher in der Bewertung einzelner Sachlage; vertraut vor allem mit den Schwächen und Fehlern seiner Umgebung. Immer wieder wird uns diese Selbstbeurteilung als hervorragender Zug großer Geschäftsmänner genannt. Geschmeidigkeit einerseits, suggestive Kraft andererseits muß vor allem der Verhandler besitzen.

Geistvoll: also reich an „Ideen“, an „Einsichten“, reich an einer besonderen Art von Phantasie, die Mund die kombinatorische nennt (im Gegensatz zur intuitiven Phantasie etwa des Künstlers).

Einer reichen Ausstattung mit den Gaben des „Intellekts“ muß entsprechen eine Fülle von „Lebenskraft“, „Lebensenergie“ oder wie wir sonst diese Veranlagung nennen wollen, von der wir nur soviel wissen, daß sie die notwendige Voraussetzung aller „unternehmerhaften“ Gebaren ist: daß die Lust an der Unternehmung, die Teilhabe schließt und dann für die Durchführung des Unternehmens sorgt, indem sie die nötige Tatkraft dem Menschen zur Verfügung stellt. Es muß etwas Vorberendes in dem Willen sein, etwas, das hinandrückt, das die träge Ruhe auf der Oberbank zur Qual werden läßt. Und etwas

Starkfröhliches — mit dem Beil Ingebaunenes — etwas Starmerziges. Wir haben deutlich das Bild eines Menschen vor Augen, den wir „unternehmend“ nennen. Alle jene Unternehmenseigenschaften, die wir kennen gelernt haben als notwendige Bedingungen eines Erfolges: die Entschlossenheit, die Stetigkeit, die Ausdauer, die Kaltblütigkeit, die Heldtätigkeit, die Fähigkeit, der Dagemut, die Kühnheit: alle wurzeln sie in einer starken Lebenskraft, in einer überbrühnenden Lebenslust oder „Vitalität“, wie wir zu sagen gewohnt sind.

Ueber ein Vermögen für ihr Wirken ist dagegen eine starke Entwicklung der gemüthlichen Anlagen, die eine starke Betonung der Gefühlswerte zu erzeugen pflegt. Unternehmernaturen, können wir also zusammenfassend sagen, sind Menschen mit einer ausgeprägten intellektuell-bourgeoisen Begabung, die sie in übernormaler Stärke besitzen müssen, um Großes zu leisten, und einem verklärtem Gefühl- und Gemüthleben (ganz trivial).

Man wird ihr Bild noch deutlicher sich vor Augen stellen können, wenn man sie mit anderen Naturen kontrastiert.

Man hat den kapitalistischen Unternehmer namentlich wo er als Organisator Geniales leistet, wohl mit dem Künstler verglichen. Das scheint mir aber ganz und gar verfehlt. Sie beide stellen scharfzifferne Gegensätze dar. Wenn man sie miteinander in Vorlesung brachte, so wies man vor allem darauf hin, daß beide über ein

großes Maß von „Phantasie“ verfügen müßten, um Hervorragendes zu leisten. Aber selbst hier ist — wie wir schon feststellen konnten — ihre Begabung nicht dieselbe: Die Arten von „Phantasie“, die in einem und im andern Falle in Frage kommen, sind nicht dieselben Gattungen.

In allem anderen Wesen aber scheinen mir kapitalistische Unternehmer und Künstler aus ganz verschiedenen Quellen ihre Seelen zu tränken. Jene sind zwecktreu, diese zwecklos; jene intellektuell-bourgeois, diese gemüthlich; jene hart, diese weich und zart; jene weltkundig, diese weltfremd; jene haben die Augen nach außen, diese nach innen gerichtet; jene kennen darum die Menschen, diese den Menschen.

Ebenso wenig verwandt wie mit den Künstlern sind unsere Unternehmernaturen verwandt mit Handwerkern, Reinern, Wesetern, Gelehrten, Geniefern, Ethikern und Musikern.

Wohingegen sie viele Züge gemeinsam mit Feldherren und Staatsmännern haben, die beide, zumal die Staatsmänner, letzten Endes ja auch Eroberer, Organisatoren und Händler sind. Während einzelne Begabungen des kapitalistischen Wirtschaftsführers sich wiederfinden in dem Wirken des Schachspielers und des genialen Arztes. Die Kunst der Diagnose befähigt nicht nur, Kranke zu heilen, sondern ebenso sehr glückliche Geschäfte an der Börse zum Abschluß zu bringen.

Hermann Fuchs, N 2, 6 Kunststrasse

am Paradeplatz beim Kaufhaus

Die zweite Woche des grossen Saison-Ausverkaufs bringt eine weitere Steigerung der Einkaufsvorteile!

Neuanlagen am Kleiderstofflager staunenswert weit ermässigt.

Zu 95 Pfg. 90/110 cm breite Stoffe grösstenteils reine Wolle Früherer Wert bis Mk. 2.35	Zu 135 90/130 cm breite Stoffe aller Art Karo, Kleider- und Kostüm-Stoffe Früherer Wert bis Mk. 2.75	Zu 195 Vorherrschend 130 cm breite Kostüm- und Mantelstoffe Früherer Wert bis Mk. 4.35	Zu 250 130 cm breite feine Kostüm- und Mantelstoffe Früherer Wert bis Mk. 7.—
--	---	---	--

2 Posten Eolienne und Voile letztere teils mit Streifen und gestickten Blumen **jetzt zu 1⁷⁵ und 2⁷⁵** Früherer Wert bis Mk. **4.75**

Herren-Stoffe für Herren und Knaben meist 145 cm breite Ware
jetzt Meter zu **3⁵⁰ 3⁹⁵ 4⁷⁵ 6⁶⁵**

Nur noch kleiner Vorrat!
Ein seltener, kaum glaublich billiger Zufallskauf!
Ein großer Posten **Reinwoll. Musseline** das beste Muster der Vorzeiten in allen Farben vertreten
120 cm breite Voile mit den elegantesten Fantasie u. Blumenbord.
Regulärer Wert nicht unter 1.80 bis 2.— per Meter **jetzt 68 Pfg.**

Rechnungsformulare, Geschäftsbriefe
in modernsten Ausführungen liefert rasch und billig
Dr. Kaas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Bettfedern-Reinigung
Telephon 4224 Holzstrasse 3
Ferd. Scheer vorm. Wasser
396-10

Privatgesellschaft „Concordia“
Gegründet 1888
Samstag, den 14. Februar 1914, abends 8^{1/2} Uhr
im feierlich dekorierten Saale der Pflanz-Kugel
(C 4, 12, Jungbühlplatz)
Masken-Redoute
mit Karne
worauf wir unsere verehrten Mitglieder und Freunde
höflich einladen. Näheres durch Rundschreiben.
Karten für Stammsitzende sind erhältlich: Pflanz-
strasse 4, 3. Treppen. 49006
Ohne Karte hat niemand Zutritt.
Empfänger unserer Einladung eruchen wir um
umgehende Einreichung der Antwortkarte.
Der Vorstand.
Planos Teilhabig, preiswert bei Firma J. Deumer,
Ludwigshafen, Ludwigstr. 6, d. Rheinbrücke
2749

Unterricht
Progymnasial-Realschule
Tel. 5280 **Institut Schwarz** M 3, 10
Ablur: Einjährig-Prüf. — Sexta — Prima.
Die Anst. übern. Aufgabenüberw. für
Schüler aller Lehranst. Prosp. 14586
Müller, Dr. phil. Landshoff.

Institut Buehler, Mannheim
0 6, 1 gegr. 1887 0 6, 1 10090
Staatlich genehm. Privathandelschule f. Söhne
und Töchter guter Fam. Individuelle Unter-
weisung in Tages- und Abendkursen.
Kein Massenunterricht!
Rascheste Platzierung möglich!
Inh.: Ch. Danner, staatl. geprüft.

Deutsches Entbindungsheim
gewährt Damen str. Diskr., Hebev. Aufn., kein
Heimbericht, kein Vormund nötig, was sonst
überall unumgänglich. Kinderversorgung, Rat
und Auskunft kostenlos. 25516
Mad. Cramer, Nancy (Frankreich)
rue General Hoche 44.

Ingenieur-Akademie
Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-
Ingenieure, Bauingenieure, Chemiker
und Architekten. — (Zusammenkunft mit
Friedr. Lehmann.)
2135

Das fremde Kind.

Roman von Robert Heymann.
Katholik verboten.
Vorlesung.
„Deshalb trat Doktor Katt ein. Er trug denn Gut
in der Hand. Hinter ihm stand der Boy mit einem
Verbandkasten.“
„Ich werde eben geholt, Frau Stern... seien
Sie nicht böse, das ich Sie jetzt verlässe!“
„Wo denken Sie hin, Herr Doktor? Auf Wie-
dersehen!“
„Sie wünschen nur, er möchte schnell gehen, denn
er war mit ihrer Kraft zu Ende, und wachte
doch nicht, was von der Bewegung in sich halten
konnte.“
„Dah! Ich jagte: Auf Wiedersehen, gnädige
Frau?“
„Worum sollten Sie nicht?“
„Weil ich fürchte, Sie kommen nicht wieder.
Und darunter würde ich sehr leiden. Ich habe
schon genug gelitten.“
„Sie haben gelitten?“
„Des Kindes wegen. Weil ich Tag um Tag
kämpfen muß. Aber auch Hütchenwegen.“
„Sie erkranken.“
„Er liebt es symbolisch... er ist hebräisch...
hang es in Gubrun nach. Sie hatte die Vor-
stellung einer finsternen Gefahr, die ihre schwarzen
Hägel um sie und den Doktor spannt.“
„Er wollte ihr die Hand fassen, aber sie duldete
es nicht. Ihre kräftigen Finger schlossen sich
fest um die seinen... mit welchem Druck, der wie
ein Berespechen war.“
„Sie hätten das Kind, Doktor?“
„Mit meinem Herzblut.“
„Er ging. Gubrun sah ihm nach. Er ging wie
in einem Nebel. Ihre Augen waren verschleiert.
— Er liebt es symbolisch und er ist hebräisch, tangsten
die Worte um sie her...“
„Käms und Hanns und Frau Erna traten
ein. Käms machte ein finsternes Gesicht und
schätzte Frau Gubrun heiß und kalt.“
„Hanns mahnte zum Aufbruch. Käms nahm
ihm noch das Berespechen ab, in den nächsten
Augenblick einmal so ihm zu kommen... immer
noch lebe ich in dem lichtlosen Zimmer mit dem
Bild auf die zwei Kaffeebecken...“ sagte er etwas
bitter. „Er sah noch selber aus, als ob er lieber-
lebend wäre.“

„Als Gubrun und Hanns auf der Straße stan-
den, atmete er tief auf.“
„Ah... das ist gut! Duff! Es war etwas
Erstreckendes in dieser Atmosphäre.“
„Er hob seinen Arm in den Gubrun.“
„Aha, Schach. Du machst ein Gesicht wie Regen-
wetter, und hier außen ist wunderbarer Sonnen-
schein.“
„Ich sah doch“, entgegnete Gubrun.
„Er zog die Stirn kraus.“
„Also soll es jetzt wieder zu Mißverständnissen
zwischen uns kommen? Wieder wegen des frem-
den Kindes?“
„Es ist nicht mehr wegen des Kindes allein...“
„Bewegen dann, Gubrun?“
„Ich weiß nicht... Er sollt mich nicht fragen!
Ich weiß nur, daß hätte ich mir nicht das Kind
genommen, ich gut und glücklich und viel froher
geworden wäre.“
„Gut... was das nun heißen soll, Gubrun!“
„Als ob Du nicht gut wärst!“
„Sie hob den Kopf.“
„Wer weiß?“
„Du sagst das heimlich herüberbernd. Du!“
„Jachte er zu überlegen, aber es war ihm nicht vor-
nach zu Ruhe.“
„Wer weiß, wiederholte sie mit einem Blick
in die Ferne. Er schweig daraufhin, und sie setz-
ten unruhig und verdrossen ihren Weg nach Hause
fort.“
„Zwischen gab es bei Doktor Katt eine heilige
Szene.“
„Kann, daß Rechtsanwalt Käms und seine
Schwester allein waren, brach sie in Tränen aus.“
„Ich kann es nicht mehr ertragen, ich will es
nicht mehr ertragen! Entweder kommt dieses
fremde Kind aus dem Hause, oder ich verlässe es!“
„Das wäre noch löblich!“ entgegnete der
Bruder. „Da wird eben das Kind aus dem Hause
kommen!“
„Erna besagte sich bitter.“
„Alle frohe Hoffnung meines Köpfcens habe
ich in die Ehe gebracht. Du weißt, aber Käms
am Blute ist abgefallen in dem Rostrost, der in
ihm ist. Du magst ein crostes Wort mit ihm
reden, oder doch gut zu ihm sein! Bist du nicht,
ein Mann Gewalt über ihn hat... meine Kraft
verloren!“
„Als Doktor Katt müde und abgepaunt von einer
gefährlichen Operation heimkehrte, fand er Erna

schweigend und feindselig im Wohnzimmer. Käms
hinter einer Zeitung versteckt, auf dem Sopha.
„Im Wohnzimmer schrie das Kind. Die Amme
suchte es zu beruhigen.“
„Da... doch ist Eure Friedensmusik“, sagte Käms
ohne weitere Einleitung, mit dem Kopf nach
dem Wohnzimmer weisend.
„Katt erwiderte nichts darauf. Niemand fragte
ihn, ob er dürste. Er lockte nach einem Trunk.“
„Käms stand auf.“
„Erna hat mit mir gesprochen. So kann es
zwischen Euch nicht weiter gehen.“ Er sah den
Doktor hinter an. Dieser verzog keine Miene.
„Ich bin mir gegen Erna keiner Schuld be-
wusst.“
„Wirklich nicht, Doktor? Gar keiner Schuld?“
„Käms, entschlossen, ohne lautes Gefächel
gleich brutal die Entscheidung herbeizuführen, trat
auf ihn zu.“
„Wirklich nicht, Doktor?“
„Sie fanden Auge in Auge. Doktor Katt wag
ihm mit einem ruhigen Blick und sagte mir:
Worum hast er mich?“
„Selbst Erna fiel auf, wie feindselig ihr Bru-
der die Sache behandelte. Sie schloß sofort,
daß er mehr verdaute, als sich je gut machen
ließ, denn hinter dem Brillengläser Doktor
Katts war ein andernsamer, eiserner Wille ver-
borgten.“
„Ich habe keine Lust, mich von Dir inquisi-
torisch verhören zu lassen, Schwager. Ich be-
dauere Erna, wenn sie sich erst hinter fremde
Abstriche hecken muß, um mir näher zu
kommen.“
„Ich kann ja nicht anders“, rief Erna da-
zwischen. „Du legst eine Klaut zwischen mich
und Dich.“
„Katt mit Willen, Erna“, sagte Doktor Katt
weich. Da begann sie zu weinen. Käms aber
war entschlossen, die Entscheidung auf der Stelle
zu erzwingen. Er fuhr fort:
„Ich spreche jetzt ohne Ernas Auftrag. Sie
ist meine Schwester, ihr Wohl und Wehe ist mir
eine Lebensfrage. Sie wird unglücklich. Sie
geht zugrunde, obgleich alle Vorbedingungen
gegeben wären, daß sie sehr, sehr glücklich
würde.“
„Evere Dir Konvulsionen“, sagte Doktor Katt
satt.
„Wie Du willst. Ich stelle als Schwager an
Dich die Forderung, das Kind in ein Heim zu
geben, in irgendeiner Anstalt metretwegen...“
„Das ist eine Angelegenheit, die mich allein
angeht.“

„Kein! Das Leben Deiner Frau hängt da-
von ab.“
„Ich gebe das Kind nicht aus dem Hause...“
„Ja, meinst Du denn wirklich, daß man es
jeht, nachdem Du mit himmlischer Geduld das
Schlimmste von dem schwachen Leben abge-
wandert hast, in einem Heim nicht mindestens
ebenso gut verpflegen wird, als es hier ge-
schieht?“ rief Erna. „Sage mir doch nur, war-
um Du es nicht aus dem Hause geben willst...
warum nicht?“
„Weil ich es liebe... und...“
„Ah... Weil Du es mehr liebst als mich!“
„Wir kommen einander näher“, sagte Käms
mit harter Stimme.
„Und weil ich es verächtlich finde, Erna, daß
Du es liebt!“
„Das ist menschenlich“, erwiderte Käms heftig.
„Doktor Katt atmete tief auf.“
„Wir wollen uns ohne Aufregung verständigen.
Als ich um Deine Schwägerin war, brachte
ich die Sprache sofort auf das Kind und sagte
Erna, daß es im Hause bleiben müßte. — Sie
freute sich darauf. Sie war wie ein verletztes
Kind mit einer Wunde. Aber das war es eben:
— Das reine, harte Weibgefühl ging ihr ab. Sie
ist noch nicht reif dazu... und das vermisse ich
so bitter. Doch ich will nicht anfragen, denn da-
zu hat niemand das Recht... Nur das gebe
ich Dir zur Antwort Käms: Das Kind bleibt
hier! Denn es gilt nicht nur meinen, sondern
auch einer anderen Frau Ruhe und Frieden.“
„Darum also... darum... der An-
ders wegen... Hört Du?“ sammelte Erna in
ihr anbrechender Hysterie. Käms sagte
ruhig: „Geh hinaus, Schwester.“ Sie gehorchte.
„Dann trat er dicht an Doktor Katt heran, der
keinen Schritt zur Seite wich, nur die schlan-
ke Gestalt straffte und befehle:
„Sie leben Frau Gubrun Storm, Doktor
Katt?“
„Da legte der junge Katt den Mund in eine
schroffe Falte und erwiderte: Wenn dem so
ist... ich weiß es selber nicht, Käms...
aber wenn dem so ist, so habe ich die Liebe unter-
drückt, bin Peet darüber geworden und habe sie
tief in mir begraben. Sie aber zeigen durch
Ihren Doff gegen mich, was Sie nicht verbergen
können, daß Sie um diese Frau heimlich wer-
ben... auf Ihre Art. Rechtsanwalt Käms,
auf Ihre schlechte Art!“
„Da gab es Rechtsanwalt Käms einen Stoß.
Er sah sich um, aber er fand keine Faust hinter
sich, die zugehoben hätte. Und doch war er zu
tief getroffen worden.“

(Vorlesung folgt.)

SCHMOLLER'S

WEISSE WOCHE

Auf Extratischen neu ausgelegt! **Gewaltige Warenmengen wie Damenwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Leinenwaren, Gardinen, Spitzen, Stickereien und Modewaren zu enorm billigen Preisen!**

Tischwäsche

Tischtücher	110/150	130/190	Servietten
Damast, Halb- leinen, gestümt	1.45	1.95	60/60 2.45
Tischtücher	110/150	130/150	180/200
Jaquard, Halb- leinen, gestümt	2.50	3.25	3.95
Tischtücher	115/160	130/180	180/200
Beinl. Jacquard	2.90	3.65	4.50

Grosse Posten reißleinen
Tischtücher und Servietten
bedeutend unter Preis
Damast-Tischtücher, Reissleinen ge-
bleicht, erstklass. Fabrikat, ca. 130/160 St. 4.75
Damast-Servietten
dam passend 1/2 Dutzend 4.75

Handtücher

(abgepasst)

- Küchenhandtücher grau Gersten-
korn mit roter Kante, weiss Dreil und
weiss Dreil, bunt gestreift . . . 1/2 Dtd. 1.25
- Küchenhandtücher grau Gersten-
korn mit roter Kante und grau Halb-
leinen gestreift, 48x100 . . . 1/2 Dtd. 1.95
- Küchenhandtücher 48x100
gestümt und gebündert, Gerstenkorn u.
grau Halbleinen-Dreil . . . 1/2 Dtd. 2.45
- Zimmerhandtücher 48x100
weiss Halbleinen-Dreil u. Gerstenkorn,
gestümt u. gebünd. 1/2 Dtd. 3.75, 3.25, 2.65
- Damasthandtücher 48x100
Halbleinen gestümt und gebündert
1/2 Dtd. 4.25 3.75

Wischtücher

Wischtücher	kar. Halbleinen, 58/58 cm gestümt u. geb. 1/2 Dtd.	95 Pf.
Wischtücher	kar. Halbleinen, 58/58 cm gestümt u. gebünd. 1/2 Dtd.	1.65
Wischtücher	karisiert, rein Leinen, 60/60 schwere Qualität 1/2 Dtd.	2.45
Wischtücher	karisiert, rein Leinen, 60/80 schwere Qualität 1/2 Dtd.	3.50

Wäschestoffe

- Hemdentuche ca. 82-83 cm breit,
solide, großfadige Qualitäten . . . Meter 32, 42, 32, 25 Pf.
- Hemdentuche ca. 82-83 cm breit,
mittelfadige Qualitäten . . . Meter 62, 55, 48, 32 Pf.
- Madapolame ca. 82-83 cm breit
hervorragend schöne Qualitäten . . . Meter 65, 55, 45, 38 Pf.
- Renforcé ca. 82-83 cm breit
für Bettwäsche und Leinwände geeignet. Meter 72, 65, 52, 42 Pf.
- Imit. Mako feines Gewebe für elegante Leibwäsche . . . Meter 55, 39 Pf.
- Rein-Mako halbes Angebot!
das beliebte für Leibwäsche . . . Meter 68 und 55 Pf.
- Percal Fin ganz bewährte Qualitäten . . . Meter 90, 85, 75, 58 Pf.

Weiß- u. Leinenwaren

- Bettdamaste gute Qualitäten, schöne Dessins Mtr. 1.65, 1.35, 1.10, 95, 58 Pf.
- Bettdamaste rein Mako Meter 1.95, 1.45, 1.25
- Bettuch-Halbleinen 100 cm breit, gute westfälische
Qualitäten Mtr. 1.45, 1.15, 98 Pf.
- Bettuch-Halbleinen 100 cm breit, Eisenbleiche
ausgewaschene Qualität Meter 1.45
- Bettuch-Kretonne 100 cm breit, gute süddeutsche Fabrikate Mtr. 1.15, 88 Pf.
- Croisé-Biber u. Piques gut gerahmte Qualitäten
Meter 72, 62, 55, 38 Pf.

Große Posten
Halbleinen-Betttücher
gute Qualitäten Stück 3.45, 2.95, 2.25, 1.95

Große Posten
Halbleinen-Betttücher
160x220 cm mit Hohlreim Stück 4.35, 3.75, 3.25

Bettwäsche

- Kopfkissen festoniert
gute Qualitäten 1.45, 1.15, 95, 65 Pf.
- Kopfkissen handgebogen, aus gut-
Kretonne, solide Verarbeitung 1.95, 1.45
- Kopfkissen mit reißleinen
Kloppeleinsatz 1.75, 1.45, 95 Pf.
- Kopfkissen mit Feston und
Zwirnspitzeninsatz . . . 1.45, 1.25, 88 Pf.
- Oberbetttücher 160x250
festoniert aus gutem Kretonne 2.75
- Oberbetttücher
160x250, aus gutem Linon
mit reißleinen Kloppeleinsatz
und Zwischenreim 3.75

- Oberbetttücher 160x250
aus gutem Kretonne, handgebogen 3.75
- Damast-Bezüge 130x180
weiss, aus vorz. Stoffen 4.75, 3.75, 2.95
- Paradekissen aus gutem Kret-
tonne, leinen, Kloppeleinsatz und
Fältchen abgenäht 1.35
- Paradekissen aus gutem Kret-
tonne mit reißleinen Kloppeleinsatz
und Zwischenreim 1.95

Taschentücher

- Madeira-Tücher mit einer Ecke
Stück 78 Pf.
- Madeira-Tücher mit Schmetterlings-
Ecke Stück 95 Pf.
- Schweizer Stickerei-Tücher
Stück 29, 39, 25 Pf.
- Buchstabentücher für Damen, Schweiz.
Stickerei 1/2 Dtd. 1.25
- Herren-Buchstabentücher gebrauchts-
fertig 1/2 D. 1.25

Grosse
Gelegenheitsposten!

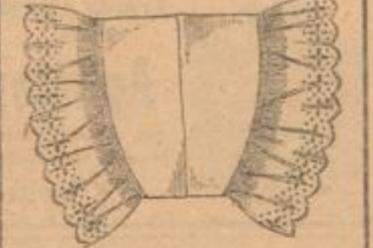
DAMENWÄSCHE

Gute Stoffe.
Vorzügliche Verarbeitung.
Schöne Stickereien.



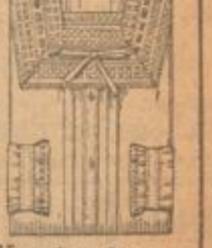
Taghemd aus gutem
Reinleinen mit hübscher, breiter
Stickerei u.
Banddurchzug 1.25

- Damen-Passenhemd 1.45
aus gut. Hemdentuch u. hübsch. Stick.
- Damen-Passenhemd 2.45
a. gut. Reim. u. handgest. Madecrapace
- Damen-Nachthemd 3.95
a. gut. Stoff u. hübsch. Stick. Gelbhaltern
- Damen-Beinkleid 1.35
aus gutem Hemdentuch mit schönem
Stickereinsatz
- Damen-Beinkleid 1.85
Kauclason, gerahmt Croisé, guter Stoff
- Stickerei-Röcke für Kinder-
mädchen
schöne Ausführung 4.30, 3.95, 2.75, 1.75



Sehr vorteilhaft:
Damen-Knie-Beinkleid 1.45
Renforcé u. breiter Stickerei St.

- Directoire-Korsett 1.95
weiss mit farbigen Streifen
- Directoire-Korsett 3.50
in weiss, blau, beige, guter Satin-Dreil
- Directoire-Korsett 5.25
aus weissem Damast mit Spitzenbesatz
- Untertaile vierreihiger An-
schnitt und Banddurchzug 95 Pf.
- Untertaile aus gutem Renforcé
mit breiter Stickerei 1.60
- Untertaile aus gutem Renforcé 1.95



Nachthemd aus gutem
Reinleinen mit in Stickerei
gerahmt u. Seidenband-
durchzug 2.95

- 6 Erstlingshemden 90 Pf.
- 6 Nabelbinden 90 Pf.
- Farbige Wickeldecken
mit Gummi-Einlage 90 Pf.

- Weisse Wickeldecken 75 Pf.
- Windeln hygienischer Stoff
90/90 cm 25 Pf.
- Windeln hygienischer Stoff
80/80 cm 40 Pf.

Erstlings- und
Baby-Wäsche
zu Extrapreisen.

- Kinderjäckchen merzerisiert
gute Qualität, sehr preiswert 2 St. 90 Pf.
- Kinderlätzchen aus Aussuchen Stück 30 u. 35 Pf.

Aussergewöhnlich billig
Kinder-Röckchen
Aidastoff, blau
oder rot kariert
handgestickt 95 Pf.

Stickereien u. Klöppelspitzen

- Leinwand Masch-Klöppelspitzen u.
Einsätze Meter 9, 12, 15, 18 bis 60 Pf.
- Leinwand Handklöppel-Kissen-Ecken
Stück 95, 85, 65, 48 Pf.
- Madapol-Hand-Masch-Stickerei-
Spitzen u. Einsätze, kräft. deutsches
Fabrikat Stück 4/2 Meter 1.45, 1.15, 95 Pf.
- Schweizer Madapol-Stick-Spitzen
und Einsätze
Stück 4/2 Mtr. 1.75, 1.45, 1.25, 95, 75 Pf.
- Madapolam- u. Cambrio-Unterrock-
Volants Stück 2/2 Mtr. 2.25, 1.65, 95 Pf.
- Damen-Spachtel-Blusenkragen
mod. Formen Stück 95, 75, 55, 38 Pf.
- Damen- u. Kinder-Garnituren, weiss
und ocker, Baris, Ploué, mod. Leinen,
Stück 1.65, 1.25, 95, 85, 75, 65 Pf.
- Damen-Tail-Westen, weiss u. ocker
Stück 1.25, 85, 68 Pf.

GARDINEN u. STORES

Ein Fabrikposten Bonleus-offs, altbewährte
Qualitäten, darunter merzerisierte Körper- und
Transparente offe 100-160 cm breit.
Serie I 85 Serie II 115 Serie III 135 Serie IV 160
Meter Meter Meter Meter
Grosse Fabrikposten Scheibengardinen, bis 70
cm br., vorzügliche Qualitäten in Rollen u. Kremlen
Meter 22 Pf. Meter 38 Pf. Meter 48 Pf.
Allover-Matr., mod. Tischläufe, 120-160 cm br.,
elastisch, zum Ausziehen - jetzt
Mtr. 65 Mtr. 85 Mtr. 95 Mtr. 1.45 Mtr. 1.95

Angenehme Gardinen (Fenster 2 Flügel) best-
bewährte Qualitäten, neueste Muster
Mtr. 3.90 4.90 6.50 7.50 9.50
1 Posten abgepasste Gardinen
Ebenfalls mit Klöppel- und Falt- 7- 10 50 12 50
Einsätzen (Fenster 2 Flügel)
Leinwand mit Volant, weit unter Preis,
darunter mit Hand-Einstickerei, zum Ausziehen
Stück 2.95 4.75 6.75 8.75

KRAMP

Das Haus der Gelegenheitskäufe und vorteilhafter Manufakturwaren.

D 3, 7, Planken Parterre u. I. Etage

Erstes u. größtes Geschäft dieser Art.

Mein dieswöchentliches Massenverkauf neuer

Mode-Seiden

zeugt von der enorm billigen Preisbemessung, von der gleichfalls enormen Auswahl abweichend vom Alltäglichen und soll ein Reklameverkauf für die Frühjahrs-Saison sein

Unter tausenden Metern Seidenstoffen:

Karrierte Neue Seiden 90 Mk.

Bedruckte Seiden 195 Mk.

Payette-Seiden 165 Mk.

Schwarze Seiden 145 Mk.

Unter tausenden Metern doppelter Seidenstoffen:

Baumrinden-Crêpes 355 Mk.

Ramagé-Crêpes 350 Mk.

Crêpe de chinesis 350 Mk.

Crêpe-Eoliennes 250 Mk.

Regul. Wert dieser Stoffe alle weit höher.

Riesen-Abteilung Wollstoffe

Blusen-Crêpelines u. Crêpons 195 120 Mk.

Schwarze Konfirmationsstoffe 130 Mk.

KOSTÜM-STOFFE

Hervorragende Auswahl! Vorzügliche Qualitäten!

Unter vielem Anderem:

Posten meist einfarbige **Kostümstoffe 250** Mk.

darunter 120 breite Twills, Cololines, Covegoats, doppeltbreite Ramagés u. langgerippte Gewebe

Letzte Neuheit! Einzig billig! Kleinkarrierte Kostümstoffe 175 Mk.

Zwangsvorleistung.
Dienstag, 10. Febr. 1914
nachmittags 2 Uhr
merde 16 im Handelslot
Q 6, 2 hier gegen bare
Zahlung in 14 Tage
Wohl und Gesundheit.
Wannheim, 9. Febr. 1914
Zweites, Gerichtsbüro

Zwangsvorleistung.
Dienstag, 10. Febr. 1914
nachmittags 2 Uhr
merde 16 im Handelslot
Q 6, 2 hier gegen bare
Zahlung in 14 Tagen
Wohl und Gesundheit.
Wannheim, 9. Febr. 1914
Zweites, Gerichtsbüro

M. Hoffmann
H 2, 6-7.
Wannheim, 9. Febr. 1914
Zweites, Gerichtsbüro

Geldverkehr
Geuch.
Bei Selbsterwerb auf ein
gutes Grundstück
21, 7000 bei 6% Zins zu
beziehen. Zeit, Burg-
straße 20. 2891

Reparaturen Zahnatelier R. Teumert

F 1, 3 Breitstrasse F 1, 3
Brückenzähne ohne Gaumenplatte
Künstliche Zähne in allen Preislagen.
Zahnziehen in örtlicher Betäubung 1 Mk.
keine Narkose
Umarbeitungen nicht pass. Gebisse Nervenfäden 1 Mk. Plomben von 2 Mk. an

Liegenschaften Eine Villa

Spezialarzt sucht für
1. April oder später
7 Zimmerwohnung
od. 3 unmobl. Zimmer
in guter Lage (Kilbadi).
Offerten m. Preisangabe
u. d. Exped. unt. 89361.

Stellen finden Goldgrube.

14996
Routenverf., vornehm. geschulte Neub. T. H. G. T.
monat der vorhergeh. Jahress 8-11000 Fr. monatl.
verdienste, gänzlich zu verkaufen. Für redigend.
repräsentabl. Herrn großer Gewinn ohne Branchen-
kenntnis. Nur Nebenerwerb 1500-3000 Fr. erforderl.
Beleg, Unterlagen einzusehen vom 10.-11. Februar
10-12 u. 2-7 Uhr bei Schaefer, Hotel Hefflicher Hof.

Verkauf Kleine Villa

2 neue Vorderzucht.
billig zu verkaufen. 28850
1. u. 2. Stock rechts.
Jung. Dobermann
(Männchen) weingelblich
zu verkaufen. 28907
Kaufstr. 11, 12.
Ein geräumiges mit
Mahagoni-
Schlafzimmer

Stellen suchen Chauffeur

junger Mann, 28 Jahre,
mit gut. Kenntnissen, mili-
tärzeit, nimmt auch Arbeit
im Haus und Garten an,
sucht Stelle auf 1. März
od. 15. April. Off. unt. Nr.
28880 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden Fuchter Reifender

für den Betrieb sehr
prakt. Reifender (Singer-
Schablone) ist gefucht.
Kleine Reifender ist über
Nebenerwerb auf eigene
Rechnung. Off. unt. Nr.
28880 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden Kutscher

per sofort gefucht. 80538
Valentinsmattengasse 1
Andreas Riegel W. m. d. S.
Kundenheimer Straße.

Lehrlings-Gesuche Lehrling

Weinhandl. per Eltern ein
Lehrling
mit guter Handarbeit.
21. 4. 13. wahn.
Nebenerwerb.

Lehrlings-Gesuche Lehrling

Restor. Lehrling
1. Lebensjahre aus
admirer Familie p. sofort
und auf Eltern gel. 80861
Aufstellung, Holzmarkt-
n. Großhandl., Q 2. 5.
2891

Magazine

Gute Räume mit trocke-
nem Keller und Büro.
im Ganzen ca. 300 qm
(einst. mehr) für jedes Ge-
schäft passend, per 1. April
u. 3. zu vermieten. 44996

Möbl. Zimmer

B 6, 18, mobl. Part.-Zim.
zu vermieten. 44198
C 4, 20-21, 2. Et.,
Zimmer sofort zu ver-
mieten. 28848
D 4, 5, 1898 mobl. Zim.
m. 1 od. 2 Bett. sof. od.
spät. u. v. Offr. parterre.
28858

Mietgesuche

D 8, 2, V. r. mobl. Z. m.
Dampf. p. 15. u. 28770
E 2, 14, 2. Et., gut möbl.
Z. m. u. v. 28849
F 2, 16, 3. Zimmer
in besserer Lage sofort zu
vermieten. 28811

Stellen finden

F 7, 13, 2. Et., mobl. Zim.
zu vermieten. 28845
G 6, 4, 2. Et., 1898 mobl.
Zim. u. v. 28853
G 7, 8, 2. Et., 1898 mobl.
Zimmer zu verm. 48804
G 7, 13, 2. Et., 1898 mobl.
Zim. m. 1 od. 2 Bett. sof. od.
spät. zu verm. 28855

Stellen suchen

Dampfer, 13, 2. Et.
geräum. u. geräum. 5-8-
Boden mit Bad u. reichl.
Badeb. preisw. zu verm.
Nah. Kolonialstr. 8 p. r.
28745

Stellen finden

2. Etage 1. 1. April zu
vermieten. 44009
Friedrichsplatz 16
4. Et. herrschaftl. Wohnung,
7 Zim. m. Zubeh. (Witz u.
Zentralf. per 1. April zu
vermieten. N. 8. 45776
Buro T 6, 17.

Stellen finden

Edithstraße 84
Schöne, geräum. 2 Zim.
Bod. u. 1. 4. Stock mit od.
ohne Bad, u. 3. April zu
vermieten. 44151
Nah. Bureau St. Metzger-
str. 6. Tel. 1231.

Stellen finden

Mollstraße 28
elegante 7- u. 4-Zim.-
Wohnung per 1. April 1914
zu vermieten. 43740
Nah. Augustenstraße 13.

Stellen finden

Mittelstr. 22, 3. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung
noch Parkstraße u. 1. April
zu vermieten. 44002
Naheres Details.

Stellen finden

Öststadt
C 10, 13, 2. Etage, 4-
Zimmerwohnung, m. Wäsch-
Speich. Bad, Was. u. elektr.
Viel. sof. od. 1. April zu
vermieten. 44151

Stellen finden

Partring 35
2. u. 3. Et., 6 Zim.,
Badezim. u. Zubeh. p.
1. April zu vermieten.
Nah. Emil Klein, Agent
L. 8, 7. Tel. 3526
44004

Stellen finden

Autogarage
zu vermieten. 44198
Augustenstraße No. 57.
Magazin
mit 2 Bureaur
fruchtbar, Schenkefeld
auf die Straße, in jedem
Geschäftsbetrieb geeignet.
u. 1. April zu verm. Nah.
Wannheim, 9. Febr. 1914.
44141
Garage
1. 2 Wagen, betbar, so-
fort zu verm. Zu verm.
Vollendung 26 part. 44184
Garage
mit oder ohne 2 Zimmer-
wohnung sofort zu ver-
mieten. 44990
Kaufstr. 28 Wannheim.

Es gelangen in der Lichtheil-Anstalt



Telephon 4329

a) zur Anwendung:

1. Elektrische Voll- und Teillichtbäder, Lichtbäder, Gelenkbestrahlungen.
2. Kohlen- und Eisenlichtbestrahlungen, Röntgen-Instrumentarium.
3. Vierzellenbäder, Elektr. Voll- u. Sitzbäder, Galvanisation, Faradisation, pulserende Glühströme, Wechselströme.
4. Hochfrequenzströme.
5. Medizinische Bäder wie Kohlensture-, Sauerstoff-, Fichtenadel-, Pinol-, Kleien-, Kräuter- u. Lohtambulad., Inhalationen.
7. Hand-Vibrations-, Thure-Brandt-massage.

b) zur Behandlung:

1. Stoffwechselstörungen, Rheumatismus, Gicht, Fettleucht, Zuckerkrankheit, Bleichsucht und Blutarmit etc., Gelenkentzündungen, Frauenleiden, Geschlechtskrankheiten.
2. Trockene u. nasse Flechten, Lupus, Haarausfall, kreisförmige Kahlheit, Bartflechte, veraltete Geschwüre, offene Beingeschwüre.
3. Neurasthenia, Neuralgien, Lähmungen der versch. Art, Herzerweiterung, Herzvergrößerung, Fotherg, Leber-, Gallen-, Milz-, Magen- u. Darmerkrankungen.
4. Rückenmarksleiden, Nervenleiden, Icterus.
5. Bei den verschiedensten Herz- u. Nervenleiden.
6. Bei Erkrankungen der oberen Luftwege.
7. Magen-, Darmkrankheiten, spez. Frauenleiden.

Die Lichtheilanstalt Königs ist von morg. 9 Uhr bis 9 Uhr abends geöffnet.

Reichillustrierte, ausführliche Broschüre kostenfrei. 271
Sonnags von 9 bis 1 Uhr geöffnet.

Unterricht

Unterricht

in Klavier, Gitarre, Mandoline, Gitarre u. Laute erteilt gründlich

Friedr. Rullmeyer Musiklehrer, 3 u. 12.

École française

Grammaire-Littérature Conversation-Correspondance. Jeden Mittwoch Cercle français.

Privat-Unterricht.

Vorbereitung zum Einjährig-Diplom, Examen für junge Kaufleute, Techniker u. s. m. Abendkurse Sonntags abends von 8-10. Sehr geringes Honorar. Anfragen erbeten nach Heibelberg, Friedr. Rullmeyer, 3 u. 12.

Vermischtes

Lebige Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause, pro Tag 2.00 Mk. OH. u. 2.750 a. d. Erped. Damen Schneiderin. Anfertigung u. Damens- u. Kinderkl. in u. auß. d. H. OH. u. 2.750 a. d. Erped. **Wäsche** nimmt Kunden in u. auß. dem Hause an. 2.750. **Verf. Kinderin** empfiehlt sich außer d. Hause. 2.750. **Masseuse** empfiehlt sich den Herrsch. für alle Wäsche. 2.750. **Plisse-Anstalt M 4, 7** Ernst Levis pliffiert von No. 1 bis 10. 2.750. **Körpermassage, Manicure, Pedicure** in und außer dem Hause. Geism. Steinwand. 2.750. **Salg, Wurstjett, Margarine** kauft zu den höchsten Preisen. 2.750. **Jean Anod** Seifenfabrik Schwabhausen am Rhein. Tel. 1720, Amst. 2.

Deutsche und engl. Auflegerstoffe und Wachstuche, Gummi-Tischdecken, Wandschoner und Tischläufer, Frauen- und Kinderschürzen.

Kork-Vorlagen für Badezimmer, Gummi-Badewannen-Einlagen.

Gummi- und Leder-Türvorlagen, Türpuffer und Möbel-Unterlagen.

Brotkörbe, Eimer, Fussbadewannen, Kannen, Kübel und Servierbretter aus Holzstoff.

Frisierkäme, Haar-, Kleider- und Zahnbürsten.

Reisekissen und Necessaires, Schwammtaschen, Zelluloid-Dosen aller Art.

Natur- und Gummi-Schwämme.

ELBECO-DAUERWÄSCHE empfehlen

Hill & Müller

Gummiwarenhaus

N 3, 12 Kunststrasse N 3, 12

Telephon Nr. 576.



Seibst die schlechteste Uhr wird tadello repariert. Reducieren nur 1.20 Mark mit 2-jähriger Garantie.

H. Ringer Uhrmacher u. N. Ringer Uhrenhandl. H. 2, 16/17, neben Marktplan

Erfinderungen

werden zu kaufen gesucht. Ang. aller Art (auch Ideen) an Adolf Seng, Cassel, O 77. 10854

Juwelen.

Empfehle Brillenstränge, Broschen, Anhänger, Nadeln usw. Ausserst billige Preise. Solide Arbeit.

R. Apel,

O 7, 16 (Laden) Haldenbergerstr. Tel. 3545

Masken

Subjide Maste (Pierrot, Ritzelkg., etc.) zu vert. od. an vert. 2.750. Heberstraße 3, 4, St. 176.

Elegante Maste,

44 Niant, billig zu vert. od. an vert. 2.750. Heberstraße 3, 4, St. 176.

Maschinen-Heller

4 7, 20, 25000 Neue eleg. Traktoren u. sonstige Maschinen zu vert.

Elegante Damenmaste

billig zu vert. od. an vert. 2.750. Heberstraße 3, 4, St. 176.

Herrnmaske

(Wing) billig zu vert. od. an vert. 2.750. Heberstraße 3, 4, St. 176.

Feine Virette, feid. Zigaretten, schwarze Damenmaske mit Baret, zu vert. od. an vert. 2.750. Heberstraße 3, 4, St. 176.

Damenmasken!

Schöne Golländerin und Blagierin zu vert. od. an vert. 2.750. Heberstraße 3, 4, St. 176.

2 schöne Damen-Masken

Spezialmalerin oder Französischer Bäuerin billig zu vert. od. an vert. 2.750. Heberstraße 3, 4, St. 176.

1 hübsche Maste (Vercerin)

billig zu vert. od. an vert. 2.750. Heberstraße 3, 4, St. 176.

Feine Maste für Dame

billig zu vert. od. an vert. 2.750. Heberstraße 3, 4, St. 176.

Warme Damenmasken, Bajadere u. Fantasie zu vert. od. an vert. 2.750. Heberstraße 3, 4, St. 176.

Elegante neue Damenmaske billig zu vert. od. an vert. 2.750. Heberstraße 3, 4, St. 176.

Schöner Herren-Domino

und Pierrot billig zu vert. od. an vert. 2.750. Heberstraße 3, 4, St. 176.

Masken für Damen

u. Herren, Tücher, Veilchen, Fage, Rosenan, Pomme, Viedern, Seid, Jantah, etc. u. 2-15 Mk. Holz, Zwischengasse 40, 8820

Origin. Damenmaske (Gowden) für 21/2 u. zu vert. od. an vert. 2.750. Heberstraße 3, 4, St. 176.

Elegante Damenmasken

aparte zu vert. od. an vert. 2.750. Heberstraße 3, 4, St. 176.

Mehrere schöne Masken zu vert. od. an vert. 2.750. Heberstraße 3, 4, St. 176.

Eleg. Maste, (Türkin) zu vert. od. an vert. 2.750. Heberstraße 3, 4, St. 176.

Enorm billig!
Doppelreite
Seiden-réplin
in d. modernst. Farben, d. große Mode-Artikel. Für Ball- u. Gesellschaft. Regul. Wert b. 2.95 Jetzt per Meter

1.95 Mk.

Reklame-Verkauf
für den Monat
Februar.

Gelegenheitskauf
Kleider-Alpacca
schwarz mit feinen Längsstreifen, eleg. glanz. Qualit. Regulär. Wert bis 2.75 Mk. Jetzt per Meter

1.48 Mk.

Gewaltige Posten Sensationeller Gelegenheits-Käufe

Unsere Angebote entsprechen stets den Tatsachen
deswegen hat sich unsere „Moderne Etage“ zu einer
bekannt billigen Einkaufsquelle gestaltet.

Für **68** Pfg.
Dirndel Stoffe
in sehr originellen Mustern. Best. Fabrikat. Enorm billig.

Für **29** Pfg.
Farbige Biber
für Carnaval-Anzüge in den modernst. Farben. Sehr grosse Auswahl.

Für **48** Pfg.
Farbige Satins
in den neuesten Farben glanzreiche Ware. Ueber 40 Farben Vorrat.

Für **98** Pfg.
Kostüm Stoffe
ca. 120 cm breit in engl. Geschmack. Neu mod. Farbtöne. Regul. Wert bis 1.80 M. per Meter.

Für **195** Pfg.
Blaue Kostümstoffe
mit feinen Nadelstreifen ca. 130 cm breit. Eleg. Serge Ware. Regul. Wert bis 3.50 M. per Meter.

Für **138** Pfg.
Schwarze Kleiderstoffe
ca. 110 cm breit, solide reinw. Serge-Qualität. Groß Gelegenheitskauf. Regul. Wert bis 2.75 M. per Meter.

Für **95** Pfg.
Neue Blusenstoffe
in sehr aparten Streifen hell und dunkel. Darunter Stoffe bis 1.75 M. per Meter.

Für **158** Pfg.
Neue Kinder-Schotten
doppeltbreit, reine Wolle in den modernsten Farb. Regul. Wert bis 2.40 M. per Meter.

Für **165** Pfg.
Reinw. Crêpe-Stoffe
ca. 110 cm br., in den mod. Farben, wie tango, ritzgrün, gold-blau etc. Die große Mode für das Frühjahr! Regul. Wert bis 2.75 M. per Meter.

Fabelhaft billige Preise
in unserer großangelegten
Seiden-Abteilung
1 Grosser Posten
Doppelbreite Seiden-Stoffe
ca. 100 cm. breit vorzügliche Paillette-Qualität, glanzreiche weiche Ware für Blusen und Kleider. Spezial-Angebot für Carnaval, Regul. Wert bis 4.25. Enorm gross. Farben-Sortiment. Jetzt per Meter

2.90 Mk.

Spezial-Auslagen unserer bekannt billigen Blauen Kostüm-Stoffe

Weit unter Preis!
Bett-Damast
ca. 120 cm. breit, Reine Maccoware mit hoch Seidenglanz in sehr aparten Zeichnungen. Regul. Wert bis 2.25 Mk. p. Mtr. Jetzt per Meter

1.48 Mk.

Mannheims grösstes Etagegeschäft in dieser Art
Samson & Co.
D 1.1 Nur 1. Etage D 1.1
vis-à-vis Kaufhaus - Paradeplatz.
Aufgang durch den Hausflur.

Ausverkauf
unserer fertigen Damen-Wäsche
Wir gewähren einen Rabatt von **30%**

Ankauf
Sämtliche Sorten Stoffe, sowie Altmetall, Eisen, Kupfer u. allen Arten u. Geschäften unter Garantie des Einkaufspreises

Zahle die höchsten
Preise für getragene Kleider, Schuhe, Hosen, Paletots usw.
Vollständig geräumt auf Wunsch Abholung.
Gräbelsstr. 11, 11.

Der höchste Zahl.
in Mannheim für getragene Herren- und Damenkleider
Schuhe, Hosen, Uniformen, Partymäntel und Handschuhe
Kissin, T 1, 10
Telephon 2706

Comptoir-Einrichtung
gebraucht zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 28863 an die Expedition des Anz.

Postkarte genügt!
Abgelegte Kleider, Stiefel, auch Metall, Lampen, Messer, Papier, Gläser u. s. w. kauft
Gk. Weidberg, J 4a, 10

Ueberzeugen Sie sich
mit Postkarte, dass nur Brandsdorfer, J 7, 23 nicht besonders hohe Preise für abgelegte Kleider, Schuhe, Möbel u. s. w.

Ankauf!
Sämtliche Sorten Stoffe, sowie Altmetall, Eisen, Kupfer u. allen Arten u. Geschäften unter Garantie des Einkaufspreises
Abol. Rorkowski,
T 2, 4, Tel. 4015.

Getr. Kleider
Zuhilf. Stiefel kauft
Brym, G 4, 13.

Alte Gebisse
zahle per Zahn bis zu 1.20.
Frau Mantel, G 4, 4
partier. 84207

Schluss

Saison-Ausverkauf

Montag, Dienstag, Mittwoch die 3 letzten Tage.

Hirschland

Mannheim an den Planken.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau eines Schlachthauses mit Stallung sowie eines Fleischverarbeitungsbaus im Stadtteil Sandhofen (Münzergasse 9) soll im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden:

1. Die Ausführung der Erd- und Mauerarbeiten, 2. die Ausführung der Zimmerarbeiten.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Dienstag, den 17. Februar d. J., vormittags 11 Uhr an die Kanzlei des unterzeichneten Amtes (Rathhaus N. 1. u. Stock, Zimmer No. 126) einzureichen, wobei die Eröffnung derselben in Gegenwart eines öffentlichen Beamten oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotformulare sind bis 16. Februar, jeweils vormittags von 9-12 Uhr im Zimmer No. 121 kostenlos erhältlich, bezw. wird auch nähere Auskunft erteilt.

Mannheim, den 5. Februar 1914.
Städt. Bauamt.
57722.

Das erste **Löflunds Malz Extract**

nach **Liebig & Fehling** steht chemisch u. technisch an der Spitze aller Malz-Präparate

seit 50 Jahren ärztlich verordnet.

Die aus diesem concubierten Malzextract hergestellten **Löflunds Bonbons** sind an Wohlgeschmack und rascher Wirkung allen anderen Hustenbonbons weit voraus.

Ein vorzügliches Nahrungsmittel für Kinder und Kranke. Von sicherer Wirkung bei Husten, Brustkatarrh, Influenza.

16. Apotheken und Drogerien

Personlichkeiten.
die zur Höhe gelangen. Können sich entwickeln aus nervös beengten schmalen Naturen. Erst Bodmann gibt 4. H. in Mannheim gediegenen Einverständnis in Gedächtnis, Verden und Willensbildung, verb. mit theoret. und prakt. Einfl. in Opportunismus und Energie. Er. Erfolg garantiert. Einzige Gelegenheit, deshalb schnellste Auftrag. nur schriftlich an **Psychologe Bank** aus Jena 2. H. Mannheim Hotel „Kaiser Hof“ 28883

Die Stadt. Sparkasse Mannheim
verzinst tagweise alle Einlagen zu 4%

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Buntes Feuilleton.

Berufsheit und Staats für die Frühlingsmode. Je weiter die Jahreszeit sich von dem Winter entfernt und dem Frühlings sich nähert, desto eifriger sind die Modediktatoren damit beschäftigt, ihre Ideen, die sie sich in der Zeit des Eises und Schnees gesammelt haben, zur Ausführung zu bringen. Und täglich werden neue Entwürfe zum Licht des Tages gebracht. Es ist nicht anzunehmen, daß im kommenden Jahr das Pelzwerk von den Gewändern der Damen schwinden wird. Im Gegenteil, fast könnte man behaupten, daß es sich eigentlich erst an den schönen Tagen so recht zur Geltung bringen lassen wird, je mehr die Sonne scheint, desto mehr verliert es seinen eigentlichen Zweck zu wärmen, desto mehr kommt es als Schmuckgegenstand in Frage. Die neueste Mode bringt das Pelzwerk diesmal in Verbindung mit Edelsteinen oder mit Halbedelsteinen. In Paris werden augenblicklich die Kostüme alle mit Pelz verbrämt. Der Krager am Hals, der der schönen Trägerin so gut zu Gesicht steht, wird aus Stinks, dem Pelz der sich nun der größten Beliebtheit erfreuen wird, geschneitten und mit Bersteinen geziert. Es ist ganz am Hals, der helle, schöne Stein, der sich wieder so beliebt ist, wie vor etwa zwanzig Jahren. Anschließend an die geriebene Seite des Berstein sieht man den breiten Stankfragen, er hebt sich mit seinem bräunlich schwarzen Tone sehr gut von dem hellen Berstein ab, und in raffinierter Weise wird gleichzeitige Pelz und Stein gegeben. Im Pelz des Kermals sieht man bei den neuen Seidenkostümen, die alle breite und kurze Weißbänder haben, einzeln verstreut die hellgelben Steine aufleuchten. Eine andere, sehr reizvolle und schöne Zusammenstellung ist die Verwendung von Opium mit Granaten, die schön geschliffen ihr mildes Licht über das graue Pelzwerk ausstrahlen und entschieden dazu ansetzen, der Trägerin, dem Pelz und den Steinen zum Vorteil zu gewinnen.

Die ersten Schwimmversuche der Rheinländer. So sehr die ausführenden Künstlerinnen, die die Rollen der Rheinländer in Wagners „Rheingold“ bei der ersten Aufführung des Werkes übernommen hatten, mit Begeisterung bei der Sache waren, so wenig Mut zeigten sie zuerst bei den eigentlichen Schwimmproben, die die Benutzung der Schwimmapparate zur Veranschaulichung hatten. Keine der drei Rheinländer traute den gefährlichen Maschinen, mit denen sie auf der Bühne mit fabelhafter Geschwindigkeit bald unten, bald oben „wogen“ sollten, und weder Vili Lehmann, Marie Lehmann und Minna Lammer wagten es, sich den Plänen des Rheins anzuerkennen, so daß

guter Rat teuer war. Zunächst half kein gütliches Zureden, die Sängerinnen waren nicht zur aktiven Betätigung in ihren Rollen zu bewegen. Endlich, als ein ernstlicher Konflikt drohte, mochte zuerst Marie Lehmann die Fahrt in den Apparat. Vili Lehmann folgte und schließlich auch Minna Lammer. Als alles geglättet war und die Damen die Maschinen verlassen hatten, dankte ihnen Wagner unter Freudenbränen und lächelte ihnen weiblich ab. Auch Alberich wollte den Sturz von der Klippe in die Tiefe im „Rheingold“ nicht wagen. Er war erst zu dem Wagnis zu bewegen, als man ihm versicherte, mit Brandts Maschinen sei es ein „wobres Vergnügen, zu färzen, wie in Abraham's Schaf“. War alles geglättet, so wie es der Meister gewünscht hatte, dann ermahnte er sich in ansehnlicher und meist humoristischer Art dankbar gegen die Künstler. So hatte er nach dem glücklichen Gelingen der Rheinländer-Schwimmprobe für jede der drei Künstlerinnen einen Blumenstrauß in das Schwimmlager gelegt. Karl Hall, der Darsteller des Alberich, aber erhielt eine Flasche Champanne, den man „Rheingold-Sekt“ getauft hatte.

Der ehrliche Brender Studis. Der „Vieh-Anz.“ wech folgende lustige Geschichte zu erzählen. Ein Student brachte durch seine schunungsvollen Neben einen vernünftigen Viehener Bürger so weit, daß dieser trotz der heftigen Gegenreden seiner besseren Ehehälfte sich entschloß, dem Studenten 100 Mark zu leihen. Die Zeit verging im Fluge, und noch immer hatte der Student, der jetzt schon auf einer andern Universitäts weite, das entlehnte Geld nicht zurückgezahlt. Unter dessen hatte der Gevatter die bitterste Vorwürfe in seiner trauten Händlichkeit auszuhalten. Als er jedoch dieser überdrüssig war, entschloß er sich zu folgendem Mittelweg: Er sandte an den Studenten 100 Mark mit dem Bemerkten, diese sofort wieder an ihn zurückzugeben, damit seine Frau endlich beschiedigt wäre; und jeder nach wenigen Wochen schon landte der Student 100 Mark von dem geschickten Gevater an den Viehener Bürger zurück mit dem Versprechen, den Rest baldmöglichst folgen zu lassen. Bei Erhalt dieser 100 Mark wertete die Frau vor Wahrung über den ehrlichen Studenten.

Ein Theater, das seine Zuschauer im Wagen abholt! Ein Theater, das seine Zuschauer im Wagen abholt, gibt es neuerdings in Paris. Die am Montag eröffnete Comedie Parissienne holt kostenlos jeden Zuschauer in einem Automobil von seiner Wohnung ab und fährt ihn bis vor die Schwelle des Theaters. Das neue Theater liegt nämlich sehr weit draußen beim Quator Sabatof, und erfahrungsgemäß ist, um ein anderweitiges Haus zu ergötzen, die Lage eines Theaters mindestens ebenso wichtig wie sein Repertoire. Die flepatischen Pariser sollen von dieser Neuerung gar nicht besonders entzückt sein. Sie sehen nicht

trauisch auf die neue Kunststätte, die es nötig hat, durch solche Mittel ihre Gäste anzuloden.

Die Sehnsucht nach der Heimat. Ein interessantes Schriftstück aus Caci nei in Slavonia (Ungarn) lief dieser Tage beim Städtischen Verkehrs-Bureau in Heidelberg ein, ein Schreiben, das bereites Zeugnis von dem bedrängten Deutschthum im Ausland gibt und hat folgenden Wortlaut:

„Ich ersuche das Städt. Verkehrs-Bureau u. Auslandsohn Heidelberg, wie Theier sind die Deutscher u. wohnungen u. feldern, u. die arbeitsverhältnissen, in der Industrie u. Landwirtschaft u. die arbeitslöhne.“

Meine absichten sind in das Deutsche vaterland, in Heidelberg, eine dauernde Niederlassung zu finden. Ich bin ein nachkommender Sohn dieses Reichsdeutschen, die unter Kaiser Joseph III im Jahre 1786 nach Ungarn angesiedelt sind, aus der Gurr-Bfols, nach Ungarn. Aber mit diesen Verhältnissen u. Nationalitäten habe, was in Ungarn ist, wehre es mir u. über haupt sehr viele deutschen brüder am besten wieder zurück in das deutsche vaterland wieder zu lassen. Ich erwarte ohne baldige Ausreise.

Hochachtungsvoll
Friedrich Bischoff.
Caci nei (Ungarn) Slavonia.

Graf „Leberwurt“. Der Vater der Grafen Gleichen, dem König Georg soeben den Vortritt vor den englischen Herzögen zugesprochen hat, war ein naher Verwandter der Königin Victoria, und ein Admiral der britischen Flotte. Man erzählt von ihm, daß er einige seiner Titel und Würden aufgab, weil er nicht den Vortritt vor seiner Gemahlin, einer Prinzessin, haben wollte und im übrigen auch alle Formen und Zeremonien haßte. Als er nach Afrika kam, auf einem englischen Kriegsschiff war, landete man eines Tages an einem Ort, an dem englische Truppen stationiert waren. Der Kommandant dieser Truppen stieg dem Kapitän einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit fragte er, ob nicht ein Prinz, Verwandter ihrer Majestät, sich unter den Schiffsoffizieren befände. Als er hörte, daß dies tatsächlich der Fall sei, hat er vorgebracht zu werden. Teilen Sie mir doch gefälligst mit“, sagte er, „ob ich ihn einfach hohel nenne oder besser vielleicht Durchlaucht?“ — Das können Sie machen wie Sie wollen“, erwiderte der Kapitän, „wir nennen ihn stets Leberwurt“, denn er ist ein Deutsche.“

Die Auswanderung einer Frau aus Afrika. Eine Meise zu Fuß aus Afrika hat eine Dame, Miß Benham, ausgeführt, die Mitte Oktober 1912 England verließ und in Nordamerika ihre große Auswanderung begann. Ueber Haiti und Jola betrat sie, wie Petermanns Mitteilungen schreiben, die Nordostküste von Kamerun und wanderte über Garua, Agandere, Carnot und Nola nach Kongoramba an Wangi. Wegen Unwegsamkeit der Urwälder fuhr sie in einem Boote nach Zebu an Kongo, von wo ein Wäpfer nach dem Zumbasee gemacht wurde, und weiter mit dem Damp-

fer nach Stanleyville. Hier begann die Auswanderung von neuem und führte über Amokubi nach Uganda durch die Nordwestküste von Deutsch-Ostafrika nach dem Nivusee, und nach Befichtigung der Vulkanen nach dem Nordende des Tanganjika, der im Dampfer bis Bismarckburg gekreuzt wurde. Ueber Abecorn gelangte Miß Benham nun auf der Stevensonstraße nach dem Njassa, den sie bis Fort Johnston kreuzte, und weiter zu Fuß nach Zomba, Dantyre und Mlanje, von wo sie zu Schiff nach Chinde, dem Dafen an der Sambesimündung, gelangte.

Ihre Wanderung, die sie mit von einem schwarzen Koch und sieben Trägern begleitet ausgeführt hat, nahm gerade ein Jahr in Anspruch. Miß Benham war gänzlich waffenlos und hat unterwegs nur einige Streifen mit ihren Waffenträgern gehabt.

Merke! aus alter Zeit. Folgende sonderbare Anzeige bringt die Nr. 135 der „Börsen-Zeitung“ vom Jahre 1788: „Wenn jemand einen ganz nachdenklichen und verlobten, welcher die Zunge aus dem Maule haltend, und Worten über den Augen hat; wer selbigen wieder haben will, der bestehe sich bei der Frau Schumann, wohnhaft in der Saafenjergasse im Krumböschchen Hause, gegen Erstattung der Kosten zu melden. Sie laquirt grüne Bilder.“

Während seines Aufenthaltes in Moskau ließ Napoleon Medaillen mit seinem Bildnisse prägen. Auf der Rückseite sah man die mit Rollen und Strahlen umgebene Aufschrift: „Der Himmel ist dein, die Erde mein!“ Von diesen Medaillen schickte er einige an den Gouverneur von Orenburg nebst einem Unterhandlungsschreiben. Der alte, kräftige Dandegen schrieb mit einer Gabel unter das Haupt des Grobherzogs: „Der Rücken ist dein, die Krone ist mein!“ und sandte dies Napoleon als Antwort zu.

Von Tag zu Tag.

Bezeichnender Zwischenfall. R. C. Colmar, 6. Febr. Vor einem unangenehmen Zwischenfall meldet die „R. Wälhauer Bg.“. In den oberen Räumen des Parkhotels sollen sich zwei Gesellschaften befunden haben, von denen die eine das Grammophon spielen ließ und dabei auch die Melodie „Hell dir im Siegetrans“ auflegte. Ein Mitglied der anderen Gesellschaft, der Eisenhändler Köh, kaufte darauf den Verkäufer die Platte ab, geruchte sie und warf sie in das Zimmer, indem er andrieht: „Da habt Ihr Eure Nationalhymne.“

Aus der Ferienkolonie zurück. R. R. K. 6. Febr. Zwei Fremdenlegionäre stellten sich hier freiwillig der Polizei. Sie hatten von Januar 1909 bis vor kurzem in der Fremdenlegion gedient und in Marokko an verschiedenen Expeditionen teilgenommen. Wegen Entziehung der Wehrpflicht werden sie sich nunmehr vor dem Gericht zu verantworten haben.

Laxin-Konfekt

beliebtestes Mittel zur Regalung des Stuhlganges
und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlgeschmack, milde, sichere Wirkung, ärztlich glänzend begutachtet und empfohlen.
Dose (20 Fruchtbonbons) Mk. 1.20.

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN-KONFEKT.

Herbst & Co. Pharm.,
Apostelstr. 11, Leipzig.
10991

Weisse Woche



In unserem Erfrischungsraum
täglich von 3-7 Uhr
Künstler-Konzert

Beachten Sie unsere 22 Schau-Fenster
und Sie haben einen Beweis unserer
enormen Preiswürdigkeit.

Von unseren Angeboten der „Weissen Woche“
heben wir als besonders vorteilhaft hervor:

Taschentücher

Ein Posten **Taschentücher**
gebrauchstert. 1/2 Dtz. 1.10, 98, 78, **65 Pf.**

Taschentücher
rein Leinen-Schuss . . . 1/2 Dtz. **1.50**

Ein Posten **Schweiz-Stickereitücher** St. **38 Pf.**

Ein Posten **Madeiratücher** **75 Pf.**
reg. Preis b. 3.00 jetzt 1.50, 1.25, 95, 75 Pf.

Ein Posten **Taschentücher**
im Karton, mit Buchstaben 1/2 Dtz. **1.25**

Modewaren

Stickereikragen in viel. Fass. **35 Pf.**
95, 75, 48, 35 Pf.

Ein Posten **Kinder-Garnituren**
weiss u. crem, rund u. Matrosen-
form **75 Pf.**

Blusen-Kragen weiss u. crem **38 Pf.**
95, 75, 50, 38 Pf.

Ein Posten **Jackettkragen** **95 Pf.**
in Spachtel 1.45, 1.25, 95 Pf.

Tüllpassen weiss u. crem **75 Pf.**
1.45, 1.25, 95, 75 Pf.

2 Jahre Garantie!
Anker-Uhr vernickelt . . St. **2.95**

Ca. 2000 Karton
Fettseifen weisser Flieder,
Jasmin, Lanolin
Karton 6 Stück **95 Pf.**

Gardinen

Ein Posten **Halb-Stores** **1.95**
mit Volant, reich besetzt 9.75, 5.75, 3.90, 1.95

Unser Schlager

Ein Posten **Kinderwagen-Decken** **2.95**
mit Atlasutter, aus einer Reisekoll., leicht angestaubt

Ein Posten **Engl. Tüll-Gardinen** **1.95**
abgepaßt Flügel 2 Fenster, bewährte Qual, 9.75, 5.75, 3.90, 1.95

Enorm billig
Ein Posten **Erbstüll-Bettdecken** **4.75 6.50**
mit Volant 1bettig 2bettig

Ein Posten **Künstler-Garnituren** **2.95**
3teilig, engl. Tüll, reiche Auswahl . 9.75, 5.75, 4.50, 2.95

Besonders preiswert
Ein Posten **Erbstüll-Bettdecken** **12.50**
mit Volant, reiche Ausführung, Wert bis Mk. 25 —

Grosse Auswahl in **Kinder-Bettstellen** enorm billig

Weisse Daunen **5.75** **Weisse Bettfedern** **2.95**
enorm billig Pid. Pid. 1.95,

Im Erfrischungsraum:

Engl. Obsttorte Stück 20 Pf.
Mocca-Sahne-Crème Stück 15 Pf.
Russ. Crém'orte Stück 15 Pf.
Fürs'-Pflücker-Speise 20 Pf.
Rippchen mit Kraut 50 Pf.
Italien. Sala' mit Bröckchen . . . 35 Pf.
Hummer-Mayonnaise Portion 40 Pf.
Bayer. Weisswürste mit Meerrettich und Kraut . . 35 Pf.

Handarbeiten

Ein Posten **Decken** mit Spitze
Posten und Einsatz **75 Pf.**
Grösse 60.60 1.45, 1.25, 75 Pf.

Ein Posten **Läufer** mit Spitze
Posten und Einsatz **85 Pf.**
Grösse 30.130 1.50, 1.25, 85 Pf.

Küchenhandtücher **95 Pf.**
gezeichnet u. gestickt, 1.25, 1.10, 95 Pf.

Ein Posten **Decken, Läufer, Kissen**
handgestickt z. Ausschauen **95 Pf.**
2.85, 1.95, 1.25, 95 Pf.

Damen-Wäsche

Ein Posten **Damenhemden** **95 Pf.**
mit hübscher Stickerei-Garnitur 1.45, 1.25, 95 Pf.

Damen-Nachthemden **2.95**
in Ausführung 3.95, 3.45, 2.95

Ein Posten **Damen-Beinkleider** **95 Pf.**
mit Stickerei-Volant, Knie- und Bünd-
chen orm 1.25, 95 Pf.

Prinzeß-Röcke in allen
Wellen hübsche Ausf. 4.9, 3.75, 2.95, **2.45**

Untertailen

Ca. 3000 Stück
nur frische moderne Sachen in schönster
Ausführung
Stück 1.65 M. 1.50 M. 1.25 M. **95 Pf.**
75 Pf. 55 Pf. 38 Pf.

Weisswaren

5 Posten **Hemdentuche u. Renforce** Met. **55, 45, 38, 28, 22 Pf.**
3 Posten **Rein Macco-Tuche** Meter **85, 80, 48 Pf.**
4 Posten **Bettuch-Halbleinen** 160 cm br. **1.68, 1.48, 1.28, 95 Pf.**
4 Posten **Bettuch-Kretton** 160 cm breit . . **1.28, 1.15, 95, 68 Pf.**
4 Posten **Bettendamast** 130 cm breit **1.28, 95, 78, 58 Pf.**

Weisswaren

3 Posten **Bettendamast** 160 cm breit . . . Meter **1.95, 1.68, 1.48 M.**
1 Posten **Bettendamast** 190 cm breit, mit schönen Streifen . . Meter **95 Pf.**
1 Posten **Bettendamast** 82.81 cm breit Meter **45 Pf.**
Damast-Bettbezüge aus bestem Material, eigene Anfertigung Met. **4.75, 3.75, 2.95 M.**
Kissenbezüge mit Hohlraum festnäht oder Klöppel-Einsatz **1.25, 95, 85 Pf.**

Enorme Posten
Madapolam-Stickerei Doppelfeston 4 1/2 Meter **48 und 38 Pf.**
Madapolam-Stickerei mittelbreit 4 1/2 Meter **95, 75, 65 Pf.**
Madapolam-Stickerei hübsche Dessins **1.85, 1.50, 1.35 M.**
Rock-Stickerei mit Fällchen 2 1/2 Meter **2.25, 1.75, 95 Pf.**

S. Wronker & Co.

Mannheim